Besuch im Wohnheim der Stiftung Jugendnetzwerk in Binz

«Ein offenes Miteinander mit Nachbarn, Institutionen und allen Bezugspersonen»

Seit vier Jahren gibt es in Binz ein Wohnheim für Jugendliche, das von der Stiftung Jugendnetzwerk betrieben wird. Die «Maurmer Post» ging auf Hausbesuch.

Ein Sommermorgen um halb neun Uhr in Binz. Das sogenannte Pestalozzi-Haus, das so heisst, weil es zuerst dem Künstler Yves Pestalozzi und jetzt einem Namensvetter, Nepomuk Pestalozzi aus Zollikon, gehört, liegt ruhig da am oberen Ende der Strasse Im Gütsch.

Hinter den Fenstern im Souterrain sieht man geschäftige Menschen, irgendwo im oberen Stock surrt ein Staubsauger, in einem hinteren Bereich scheint jemand Fitness zu betreiben, metallene Gewichte klicken aufeinander.

Hier wohnen derzeit sechs Jugendliche, die aus diversen Gründen aus ihrem familiären Umfeld ausgelagert wurden.
Alle Bilder: Dörte Welti

Wohnraum für sieben Jugendliche

Die geschäftigen Menschen sind der Geschäftsführer der Stiftung Jugendnetzwerk, Ulrich Meyer, der Leiter der Wohngruppe Binz, Christoph Keller sowie eine Angestellte. Wir sind verabredet, um darüber zu sprechen, wie sich diese Wohngruppe in Binz denn überhaupt eingelebt hat in der Gemeinde.

Aber zuerst einmal bekomme ich eine Führung durch das Haus. Derzeit leben zwei Mädchen und vier Jungen hier, ein siebtes Zimmer ist aktuell nicht belegt. Die Zimmerverteilung erlaubt es, dass im ersten Stock die vier Jungs mit eigenen Nasszellen leben, im oberen Stock die beiden jungen Frauen. Auf demselben oberen Geschoss befindet sich der gemeinsame Aufenthaltsraum mit Küche, Esstisch und einem grosszügigen Aussensitzplatz, von wo aus man direkt in den Garten gelangt. Der ist terrassenförmig angelegt, wird von den Jugendlichen und den Betreuern auch mit Gemüse und Kräutern bestellt und hat neben Trampolin und diversen kleineren Grünflächen im hinteren Teil eine Feuerstelle mit Ausblick auf das Bergpanorama.

Privat initiierter Verein

Läuft man den Garten hinab, gelangt man vorbei an einem gedeckten Platz mit Tischtennisplatte zurück ins Haus in einen multifunktionalen Raum, wo ein Jugendlicher gerade Gewichte stemmt (daher das Klicken) und wo die Bewohner eine Spielkonsole zur Verfügung haben, an der zu vorher bestimmten Zeiten gespielt werden darf. Es gibt eine Waschküche, einen Schlafraum für die Nachtwache und einen Durchgang zum Büro. Es ist ruhig im Haus an diesem Morgen – alle Bewohner bis auf den, der gerade Gewichte stemmt, sind entweder in der Schule oder an ihrem Ausbildungsort.

Das Jugendnetzwerk war zuerst ein privat initiierter Verein und ist jetzt eine Stiftung, die Jugendliche beherbergt, die aus diversen Gründen aus ihrem familiären Umfeld ausgelagert werden. Szenarien, die dazu führen können, dass die Jugendlichen anfänglich Schwierigkeiten haben und nicht immer sozial verträglich agieren.

Gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

«Wir sind sehr wohlwollend aufgenommen worden», beschreibt Ulrich Meyer aber die Aufbauarbeit mit Gemeindepräsident Roland Humm und Noch-Gemeindeschreiber Markus Gossweiler. «Es war von Anbeginn eine gute Zusammenarbeit, auch mit der Schule in Maur» Die Lehrer würden einen engen Kontakt zu den Bezugspersonen der Jugendlichen pflegen, Konflikte gebe es kaum. Und auch mit der Nachbarschaft habe man einen offenen Kontakt. «Im Sommer gibt es sicher mehr Konfliktpotenzial, weil eben auch mehr draussen passiert», erklärt Christoph Keller, «es geht zum Beispiel darum, die Musik auf Zimmerlautstärke zu belassen. Die Nachbarn melden sich, wenn sie sich gestört fühlen, aber das kommt momentan sehr selten vor.» Ulrich Meyer bekräftigt: «Wir fühlen uns willkommen geheissen, wir wollen die Jugendlichen im Sozialraum verankern und dazu gehört ein offenes Miteinander mit Nachbarn, Institutionen und allen Bezugspersonen. Das haben wir hier.»

Sieben Mitarbeiter hat die Wohngruppe Binz, wobei nicht alle eine 100-Prozent-Stelle bekleiden. Ein intensives Konzept, von dem die 13- bis 18-Jährigen profitieren, die hier im Schnitt zwei Jahre leben. Ziel ist, die Klienten entweder wieder in ihre Familien zurückzubringen oder sie so selbständig zu machen, dass sie danach gut auch alleine klarkommen.

Feste feiern, auch mit Nachbarn

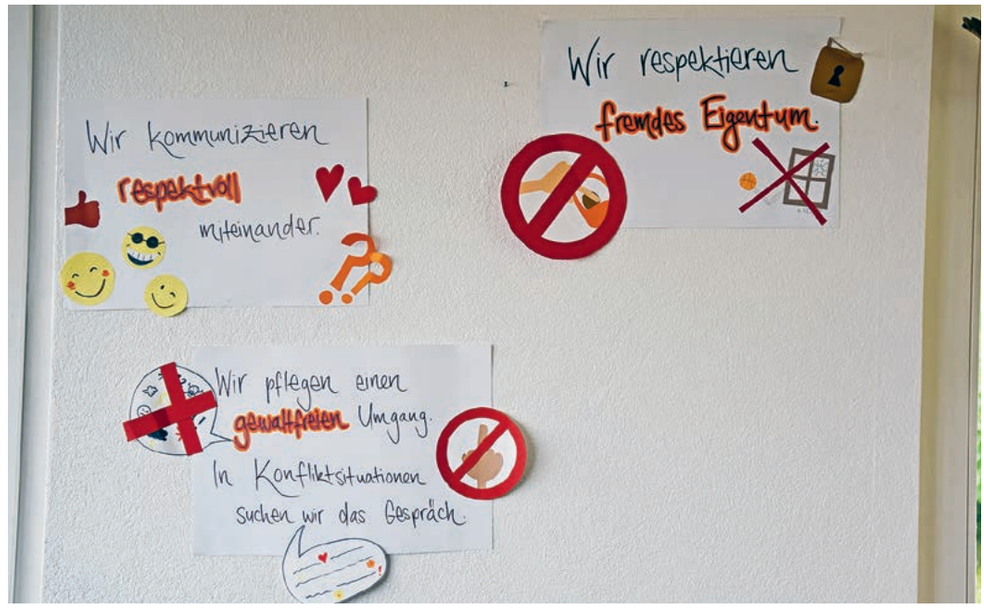
Im Treppenhaus hängen Papiere, auf denen die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner ihre selbstgesetzten Ziele inklusive Kontrolldaten verfasst haben – für jeden sichtbar eine Motivation. Die Bilanz ist bisher positiv, was sich auch daran zeigt, dass zum jährlichen Sommerfest gerne auch ehemalige Bewohner kommen. Das Fest findet in diesem Jahr am 23. August statt, traditionellerweise ist die umliegende Nachbarschaft ebenfalls eingeladen.

Was also damals vor vier Jahren im Artikel stand, als die «Maurmer Post» über den anstehenden Umzug der Institution nach Binz berichtete, ist eingetroffen: Die Bevölkerung, hiess es im Text, müsse sich auf keinen Fall Sorgen machen, wie die Initiaten versicherten. Denn die Erfahrungen auf dem Hirzel, wo die Jugendlichen vorher untergebracht waren, hätten gezeigt, dass die wenigstens Nachbarn überhaupt realisiert hätten, dass in der Liegenschaft ein Jugendheim betrieben wird.

Ob das Jugendheim in Binz bisher überhaupt bemerkt worden ist? Nun ja, spätestens jetzt weiss man in Binz Bescheid.

Text: Dörte Welti

Ulrich Meyer, der Geschäftsführer der Stiftung.



Verbindliche Regeln, die für alle gelten.

Beste Aussicht: Die Wohngruppe ist ein Ort, wo man auch zur Ruhe kommen kann.

Christoph Keller, der Leiter der Wohngruppe Binz.

Stiftung Jugendnetzwerk

Zweck der Stiftung Jugendnetzwerk mit Sitz in Horgen ist die Förderung und Unterstützung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien in Krisensituationen sowie solchen mit schweren sozialen und psychischen Belastungen. Dafür betreibt die Stiftung unterschiedliche Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Das reicht von ambulanten und aufsuchenden Leistungen im Familiensystem bis hin zu (teil-)stationären Lösungen wie im Fall des Wohnheims in Binz.

Die Stiftung Jugendnetzwerk ist eine von Bund und Kanton Zürich anerkannte Institution und untersteht der kantonalen Heim- und Stiftungsaufsicht.

www.jugendnetzwerk.ch

Das Haus der Wohngruppe Binz liegt in einem ruhigen Wohnquartier.